

## Da wurde erfüllt ...

### Messianische Prophetie im Matthäusevangelium

Erfüllung bedeutet: Vollendung der Verheißung. Die alttestamentlichen Propheten waren Vorhersager, Verkündiger, Sprecher Gottes über die Zukunft. Alle Propheten weissagten und prophezeiten durch den Geist Gottes auf den Herrn Jesus hin. Besonders Jesaja spricht sehr eindringlich (ca. 30-mal) von dem „Heiligen Israels“, dem Herrn Jesus. Der Herr Jesus ist die Krone aller Vorhersagen der Propheten des Alten Testaments.

In den vier Evangelien werden uns zahlreiche Erfüllungen alttestamentlicher Prophezeiungen berichtet. Allein im Matthäusevangelium findet sich 14-mal das Wort „erfüllen“ in Verbindung mit Aussagen wie „dass erfüllt würde“, „da wurde erfüllt“ oder „damit erfüllt würde“. Diese 14 Stellen wollen wir im Folgenden einmal betrachten.

#### **(1) Matthäus 1,22**

*„Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: ‚Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen‘, was übersetzt ist: Gott mit uns.“*

Zeugung und Geburt des Herrn Jesus sind in der Menschheitsgeschichte ein einmaliges göttliches Geheimnis. Matthäus ist fasziniert von der rätselhaften Prophezeiung, die Gott durch den Propheten Jesaja 700 Jahre vorher ausgesprochen hatte: „Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen“ (Jes 7,14).

#### **(2) Matthäus 2,15**

Josef und Maria mussten mit ihrem Säugling nach Ägypten fliehen, „damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: ‚Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.““

Die Vorhersage finden wir in Hos 11,1: „Als Israel jung war, gewann ich es lieb, und aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“

#### **(3) Matthäus 2,17**

Herodes ließ in Bethlehem und Umgebung alle Knaben von zwei Jahren und darunter töten. „Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: ‚Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind.““

Vorhersage in Jer 31,15: „In Rama hört man Totenklage, bitteres Weinen. Rahel beweint ihre Kinder. Sie will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, weil sie nicht mehr da sind.“

#### **(4) Matthäus 2,23**

Jesus wuchs in Nazareth auf, „damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: ‚Er wird Nazoräer [Verachteter] genannt werden.““

Der Schimpfname Nazoräer (oder Nazarener) ist in keinem der Propheten zu finden, wohl aber an vielen Stellen An- und Hindeutungen, z.B. in Jes 53,3: „Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet.“

## **(5) Matthäus 3,15.16**

„Jesus aber antwortete und sprach zu ihm [Johannes dem Täufer]: Lass es jetzt so sein! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ Anschließend öffnete sich der Himmel, und der Geist Gottes kam wie eine Taube auf ihn herab.

Vorhersage in Jer 23,5: „Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben.“ Und Jes 11,2: „Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN“ (erfüllt in Lk 4,21).

## **(6) Matthäus 4,13.14**

Der Herr „verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Naftali; damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet worden ist, der sagt: ‚Land Sebulon und Land Naftali, gegen den See hin, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen: Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, ist Licht aufgegangen.‘“

Vorhersage in Jes 8,23f.: „Doch nicht bleibt das Dunkel über dem, der von der Finsternis bedrängt ist. Wie die frühere Zeit dem Land Sebulon und dem Land Naftali Schmach gebracht

hat, so bringt die spätere den Weg am Meer, das Land jenseits des Jordan und den Kreis der Nationen zu Ehren. Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen.“

Eine der Aufgaben des Messias war es, Licht in die Dunkelheit der Welt zu bringen – für Juden und Heiden (Joh 1,9; 12,46). Wir, die Heiden, hatten keine Verheißung, waren geachtet wie ein Tropfen am Eimer (Jes 40,15). Doch der Gott, „der aus der Finsternis Licht leuchten hieß“, hat in unsere finsternen Herzen geleuchtet „zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi“ (2Kor 4,6). Erfüllt uns diese Tatsache nicht mit dankbarer Anbetung?

## **(7) Matthäus 8,17**

„... damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: ‚Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.‘“

Vorhersage in Jes 53,4: „Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.“

## **(8) Matthäus 12,17.18**

„... damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: ‚Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Recht verkünden.‘“

Vorhersage in Jes 42,1.2: „Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Ausgewählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist

auf ihn gelegt, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen.“

Der Herr Jesus kam in sein Eigentum (das Volk Israel), „und die Seinen nahmen ihn nicht an“ (Joh 1,11). Den sittlichen Bruch der Obersten des Volkes mit ihrem Messias finden wir in Mt 12,22–32: „Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul, den Obersten der Dämonen.“ Aber je lauter das „Nein“ Israels, der Obersten und des Volkes, wird, desto mehr wendet sich der Herr denen zu, die er in Joh 10,16 die „anderen Schafe“ nennt, die er hinzubringen will.

Petrus schreibt in seinem ersten Brief: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat; die ihr einst ‚nicht ein Volk‘ wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr ‚nicht Barmherzigkeit empfangen hattet‘, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt“ (1Petr 2,9.10).

Sind wir dankbar für diese wunderbare Stellung? Verkündigen wir die Tugenden unseres Herrn in der Welt? Sind wir „Briefe Christi“, „erkannt und gelesen von allen Menschen“ (2Kor 3,2.3)?

## **(9) Matthäus 13,14**

„Und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die lautet: ‚Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen.‘“

Vorhersage in Jes 6,9.10: „Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hören, ja, hören sollt ihr und nicht verstehen! Sehen, ja, sehen sollt ihr und nicht erkennen! Mache das Herz dieses Volkes fett, mache seine Ohren schwerhörig

und verklebe seine Augen: damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht einsichtig wird und es nicht umkehrt und Heilung für sich findet!“

Gott ist Liebe; er hatte das Volk Israel aus allen Völkern auserwählt: „Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt – ihr seid ja das geringste unter allen Völkern –, sondern wegen der Liebe des HERRN zu euch“ (5Mo 7,7.8).

Gott ist allwissend; er wusste im Voraus, dass „die Seinen“ als Volk seinen geliebten Sohn nicht annehmen würden (Joh 1,11). Aber in seiner großen Gnade gab er jedem Einzelnen, der ihn annahm, das Recht, ein Kind Gottes zu werden, „denen, die an seinen Namen glauben“ (Joh 1,12).

## **(10) Matthäus 13,35**

„... damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: ‚Ich werde meinen Mund öffnen in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war.‘“

Vorhersage in Ps 78,2: „Ich will meinen Mund öffnen zu einem Spruch, will hervorbringen Rätsel aus der Vorzeit.“

In Mt 13 spricht der Herr in Gleichnissen vom Geheimnis des Reiches der Himmel, das von Grundlegung der Welt an verborgen war. Die Verwendung dieser Lehrmethode war eine Erfüllung von Ps 78,2. Das große Geheimnis der drei Gleichnisse vom Schatz im Acker, von der kostbaren Perle und vom Fischernetz war Christus und seine Gemeinde (ekklesia, aus der Welt Herausgerufene, Juden und Heiden; Eph 2).

Auch andere Propheten hatten darauf hingewiesen, dass der Messias in

Gleichnissen reden würde, z. B. Hese-kiel: „Menschensohn, gib ein Rätsel auf und rede ein Gleichnis zum Haus Israel“ (Hes 17,2).

## **(11) Matthäus 21,4.5**

„Dies aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: ‚Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einer Eselin reitend, und zwar auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.‘“

Vorhersage in Sach 9,9: „Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.“

## **(12) Matthäus 26,54**

„Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es so geschehen muss?“

Was der Herr Jesus seinen Jüngern hier als Frage stellt, beantwortet er den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus: „Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen? Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf“ (Lk 24,26.27). Das war die beste Bibelarbeit aller Zeiten!

Wir haben das gleiche Alte Testament und haben den Heiligen Geist, mit dem wir entdecken können, was sich auf den Herrn Jesus bezieht. Hier einige Beispiele:

1Mo 3,15: „Er [der Herr Jesus] wird dir [der Schlange, dem Teufel] den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.“ Die Füße des Herrn wurden am Kreuz durchbohrt.

Jes 53,10: „Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen.“

Ps 22,2: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Leiden unter der Hand Gottes.)

Ps 88,7.8: „Du hast mich in die tiefste Grube gelegt, in Finsternisse, in Tiefen. Auf mir liegt schwer dein Zorn, und mit allen deinen Wellen hast du mich niedergedrückt.“ (Leiden unter der Hand Gottes.)

Ps 69,22: „Und sie gaben mir zur Speise Gift, und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig.“ (Leiden von der Hand des Menschen; vgl. Mt 27,48; Joh 19,28.)

## **(13) Matthäus 26,56**

„Aber dies alles ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt werden. Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.“

Vorhersage in Ps 88,9.19: „Meine Bekannten hast du von mir entfernt ... Du hast mir entfremdet Freund und Nachbarn. Meine Bekannten sind Finsternis.“ Und Ps 55,13.14: „Denn nicht ein Feind höhnt mich, sonst würde ich es ertragen; nicht mein Hasser hat großgetan gegen mich, sonst würde ich mich vor ihm verbergen; sondern du, ein Mensch meinesgleichen, mein Freund und mein Vertrauter“ (= Judas Iskariot).

## **(14) Matthäus 27,9.10**

„Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: ‚Und sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, den man geschätzt hatte seitens der Söhne Israels, und gaben sie für den Acker des Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat.‘“

Vorhersage in Sach 11,12.13: „Und ich sagte zu ihnen: Wenn es recht ist in euren Augen, gebt mir meinen Lohn, wenn aber nicht, lasst es bleiben! Und sie wogen meinen Lohn ab: dreißig

*Silberschekel. Da sprach der HERR zu mir: Wirf ihn dem Töpfer hin, den herrlichen Wert, den ich ihnen wert bin! Und ich nahm die dreißig Silberschekel und warf sie in das Haus des HERRN dem Töpfer hin.“*

30 Silberlinge waren in der damaligen Zeit der normale Schätzpreis für einen Sklaven. Als Judas das Blutgeld in den Tempel warf, waren die Hohenpriester und Schriftgelehrten in Verlegenheit. Sie wussten, dass dieses Geld nicht in die Tempelkasse gehörte. Sie kauften daher ein Ackerstück am Südhang des Tales Hinnom, südöstlich von Jerusalem, als Begräbnisstätte für Ausländer. Dieser Acker wurde Blutacker genannt.



Vielleicht hatte man vor, auch den Herrn Jesus dort zu verscharren. Aber Gott hatte längst Vorsorge getroffen: „Und man hat sein Grab bei Gesetzlosen bestimmt; aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist“ (Jes 53,9). Die Erfüllung davon finden wir in Mt 27,60: Josef von Arimathäa legte den Herrn in sein neues Grab, das er im Felsen hatte aushauen lassen.

Die Erfüllung aller prophetischen Vorhersagen bedeuteten für den Sohn Gottes unbeschreibliche Leiden. Der,

- „der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden“ (1 Petr 2,22);

- der von sich sagen konnte: „Wer von euch überführt mich einer Sünde?“ (Joh 8,46);

- von dem Johannes bezeugt: „Sünde ist nicht in ihm“ (1Joh 3,5)

- und Paulus: „der Sünde nicht kannte“ (2Kor 5,21),

- der wurde „für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm“.

Stehen wir staunend in Anbetung vor der erhabenen Person unseres Herrn und Heilandes still und geben wir mit unserem Herzen Antwort mit dem unbekanntem Dichter:

Anbetung Dir! Sei hochgepriesen  
für Deine Liebe, Jesus Christ!  
Die Du an Sündern hast bewiesen,  
da Du für uns gestorben bist.  
Wie viel hast Du für uns getan!  
Wir beten dankend, Herr, Dich an.

Karl-Friedrich Becker